

**Praxisleitfaden der Oberstufe
Erzieherausbildung
im Vertiefungsbereich Arbeitsfeld (VTA)
der Fachschule für Sozialpädagogik
Bildungsgang 2+1
im
Schuljahr 2021/2022**

Inhaltsverzeichnis

Jahresplaner	S. 2
Hinweise zu den Arbeits- und Fehlzeiten im Praktikum	S. 3
Besonderheiten / Corona	S.4
Praxisaufgaben	
1. Praktikumsblock	S. 5
a. Bericht	
b. Grundlagen zur Entwicklungsmappe	
c. Lehrerbesuch	
2. Praktikumsblock	
a. did. Reihe	S. 6
Benotung	S. 7
Anhang	S. 8 - 27

Gliederungshilfen/ Bewertungsbögen

- Bericht: Auseinandersetzung mit den Besonderheiten des Schwerpunktes
- Auswertungsverfahren nach Laewen und Andres
- Auswertungsverfahren Bildungs- und Lerngeschichten nach M. Carr
- Schriftliche Planung für ein schriftliches Angebot mit Bewertungsbogen
- Schriftliche Planung einer didaktischen Reihe mit Bewertungsbogen
- Praktikumsbescheinigung

Jahresplaner

Datum/Zeitraum	Inhalt
24.08.21- 28.09.21	Auseinandersetzung mit den Bedingungen der Zielgruppe sowie entsprechende Theorien (6 Termine)
Optional	Hospitation in den Herbstferien möglich
11.10.21-23.10.21	Herbstferien
26. Oktober 2021	Letzte Möglichkeit zur Meldung einer Praxiseinrichtung bei den VTA Lehrkräften
26.10.21-16.11.21	Vorbereitung der Praxisaufgaben (4 Termine)
23.11.21	Praxisanleitertreffen 9.00 Uhr in der Schule /digital (Entscheidung nach Herbstferien)
29.11.21-23.12.21	1. Blockpraktikum (Besuch mit Benotung eines Angebotes) Die Planung wird einen Tag vor der Durchführung des Angebots im Classroom als docs Dokument bei der Praxislehrkraft eingereicht. Die Reflexion wird nach der Durchführung geschrieben und eine Woche nach der Durchführung eingereicht.
24.12.20 - 06.01.20	Weihnachtsferien
25.01.22	Abgabe: Bericht/Entwicklungsmappe/ Entwicklungsbogen und Praktikumsbescheinigung grundsätzlich 2 . Woche nach den Weihnachtsferien.
11.01.22 – 08.03.22	(6 Termine) Didaktische Prinzipien, Vorbereitung und Beginn der Didaktischen Einheit Schon im ersten Praktikum in der Einrichtung besprechen!
14.03.22 -08.04.22	2. Blockpraktikum (Planung /Durchführung einer Didaktischen Einheit Besuch mit Benotung eines Angebotes) Der theoretische Teil der Didaktischen Einheit und die Langplanung muss dem Betreuungslehrer 2 Tage vor dem Besuch im Classroom vorliegen Bereits im Praktikum die einrichtungs- relevanten Teile der Planungen gegenlesen lassen, damit die Anleitung die Freigabe erteilen kann. Ebenso gemeinsam den Entwicklungsbogen am Ende ausfüllen, da dieser in den Ferien eingereicht werden muss.
19.04.2022	Abgabe: Didaktische Reihe mit den ausgearbeiteten Planungen und zugehörigen Reflexionen/ Entwicklungsbogen und Praktikumsbescheinigung im Classroom an die Betreuungslehrkraft
11.04.22-22.04.22	Osterferien
26.04.22 und 03.05.22	Praxisreflexionen, Studierendengespräche mit Vorlage der Entwicklungsmappe (ca. 20 min), Notenbesprechungen
06.05.22	letzter Schultag

Hinweise zu den Arbeits- und Fehlzeiten im Praktikum

Arbeitszeit: 35 Std. wöchentliche Arbeitszeit

Grundsätzlich gilt:

- **alle** Fehltage sind zu entschuldigen, ab dem dritten Fehltag ist eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen

=> Vorgehensweise

- **persönlich vor oder bei Dienstbeginn** bei der Praxisstelle **telefonisch** abmelden
- betreuende Lehrkraft **per Email** benachrichtigen (**nicht!** im Sekretariat anrufen)
- fällt die Fehlzeit auf einen **Besuchstermin, so ist umgehend** die betreuende Lehrkraft von der **Einrichtungsleitung über den Ausfall zu informieren!**
- bei **Krankheit der betreuenden Lehrkraft** informiert diese die Einrichtungsleitung und die geplante Aktion wird mit der/dem PraxisanleiterIn durchgeführt und zu einem späteren Zeitpunkt mit der Lehrkraft reflektiert.

=> Nachholzeiten

Für das Blockpraktikum gilt jeweils **pro Halbjahr:**

- Werden **drei** Fehltage überschritten, müssen **alle übrigen Fehltage** nachgeholt werden!
- Nicht nachgeholte Fehltage wirken sich negativ auf die Note im Fach Praxis aus!
- **Nachholzeiten** müssen mit den **Anleitern in der Praxis und den betreuenden Lehrkräften** abgesprochen werden!
- Die nachgeholten Fehlzeiten müssen **schriftlich bestätigt** durch die Praxisstelle spätestens **vor** der Versetzungskonferenz den betreuenden Lehrkräften vorliegen!

Das Fach Praxis ist **Ausschlussfach!** Das bedeutet, dass die Note „mangelhaft“ im Fach Praxis zur Nichtversetzung führt!

Besonderheiten durch Corona

Die Besuche vor Ort lassen sich in drei Kategorien einteilen.

- A) Der Besuch kann wie gewohnt, mit der Auflage der Bedingungen der Hygiene und des Abstandsgebotes sowie MNB (Mund-Nasen- Bedeckung) stattfinden. Die Bewertung findet nach dem bekannten Muster statt.
- B) Die Hygienebedingungen können nicht eingehalten werden. Dann findet die Durchführung ohne die Betreuungslehrkraft aber mit der Praxisanleitung statt. Die Reflexion wird anschließend vor Ort in einem geeigneten Raum mit dem Abstandsgebot mit der / dem Studierenden, Praxisanleitung und Betreuungslehrkraft durchgeführt. Bewertet werden die schriftlichen Anforderungen und das Reflexionsgespräch. Gegebenenfalls kann die Durchführung benotet werden, sofern ein Video aufgenommen wird oder die Lehrkraft per stream zusehen kann.
- C) Wie in B) beschrieben, nur dass es zusätzlich keinen geeigneten Raum für die Reflexion vor Ort gibt. Dann findet die Besprechung in Absprache der Beteiligten zeitnah in der Schule statt. Bewertet wird wie schon in B) beschrieben.

Praxisaufgaben

Aufgaben im 1. Blockpraktikum:

A Bericht Auseinandersetzung mit den Besonderheiten des Schwerpunktes

Fertigen Sie im ersten Blockpraktikum einen Praxisbericht an, in dem Sie sich mit ihrem neuen Arbeitsfeld auseinandersetzen und Ihre eigenen Stärken in diesem Arbeitsfeld in den Blick nehmen und erkennen. Außerdem erstellen Sie eine Beobachtung und suchen sich ein Auswertungsverfahren aus, mit dem Sie die Beobachtung auswerten.

B. Auseinandersetzung mit den persönlichen Reaktions- und Handlungsweisen

Fertigen Sie über beide Blockpraktika eine Entwicklungsmappe über sich selbst an. Die Entwicklungsmappe wird nach dem ersten Praktikum eingereicht und dieser Teil zählt in der VTA Note mit. Sie wird aber auch im zweiten Praktikum weitergeführt.

Grundlagen der Entwicklungsmappe

Teil A

1. Motivation für die Wahl des Arbeitsfeldes
2. Erwartungen an die Praxis / Befürchtungen an die Praxis
3. Individuelle Ziele (insgesamt zwei Zielformulierungen) für jedes Blockpraktikum nach der SMART- Methode
4. Überprüfung der Erwartungen und Ziele im Blockpraktikum
5. Vorbereitungsbogen für das Studierendengespräch

Teil B

Zwei Handlungsweisen (aufgrund der eigenen Zielsetzung, wie in der Unterstufe)

C. Angebot /Lehrerbesuch

Planen Sie ein Angebot nach der im Unterricht erarbeiteten Gliederungshilfe. Die Durchführung des Angebotes während des Besuchs wird reflektiert und benotet. Fertigen Sie eine schriftliche Reflexion an und reichen Sie diese spätestens eine Woche nach der Durchführung ein.



Aufgaben im 2. Blockpraktikum

Planung, Durchführung und Reflexion einer Didaktischen Reihe

Entscheiden Sie sich aus den Beobachtungen der Interessen und Bedürfnisse der Kinder/Jugendlichen/Klienten aus dem 1. Praktikum für ein Thema der Didaktischen Reihe, das Sie anhand der Gliederungshilfe theoretisch entfalten.

Planen Sie vier Angebote, die eine sinnvolle Einheit bilden.

Planen Sie drei davon kurz und eine lang (siehe Gliederungshilfen). Der Besuch findet zum lang geplanten Angebot statt mit einem anschließenden Reflexionsgespräch und schriftlichen Reflexion.

*Gute und erfolgreiche Praktika wünschen Ihnen
Claudia Wolmerath, Annette Schultheis-Witkop
und Stefanie Zarek*

Benotung

Note Praxis:

1. **Blockpraktikum**

- Bericht als LN-Praxis (20%)
- 1. Angebot Langplanung (P 20%/ D 60% /mdl. R + 10% schriftl. R 10%) (40% der Gesamtnote)

2. **Blockpraktikum**

- Didaktische Reihe mit einem Lehrerbesuch (Langplanung: P 20%/ D 60% mdl. R 20% + 10% schriftl. R 10%) **und** Kurzplanungen (3x) (40% der Gesamtnote)
- die Entwicklungsbögen (1. + 2. Block), die von der Praxisstelle ausgestellt werden, werden bei der Notenbildung berücksichtigt

Aus dieser Note der Praxis der Oberstufe wird unter Berücksichtigung der Praxisnote der Unterstufe die Abschlussnote für die Praxis: "Sozialpädagogische Praxis in Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene" gebildet.

Note VTA:

- Beobachtung + Auswertung (Teil des ersten Praxisberichts) 30%
- Test/Referat 15%
- Entwicklungsmappe 15%
- mündliche Mitarbeit (2 Teilnoten) 40%

Gliederungshilfen für die VTA- Bereiche in der Oberstufe

Bericht: Auseinandersetzung mit den Besonderheiten des Schwerpunktes

Deckblatt mit allgemeinen Informationen:

- Thema
- Name
- Ort und Datum
- Einrichtung, Praxislehrer/in
-

Gliederung

1. Beschreiben Sie Ihr eigenes Arbeits-Umfeld unter folgenden Gesichtspunkten

- 1.1. Namen der Einrichtung, des Trägers und der konkreten Gruppe, in der Sie arbeiten.
- 1.2. Hauptaufgaben und Ziele, die Ihre Einrichtung verfolgt.
- 1.3. Struktur der Einrichtung, Gruppengröße, Mitarbeiter (Berufe), Kooperationen mit anderen Einrichtungen, Dauer des Aufenthalts der KJE.

2. Beschreiben Sie und erläutern Sie Ihr eigenes Arbeitsfeld unter folgenden Gesichtspunkten

- 2.1. Rahmendaten zur eigenen Gruppe (Größe, Alter der KJE, Mitarbeiterschlüssel, Arbeitszeiten)
- 2.2. Tagesablauf meiner Gruppe mit immer wiederkehrenden Abläufen und zusätzlichen Angeboten (Regeln, Rituale).
- 2.3. Raumstrukturen: Anzahl und Funktion der Räume, Ausstattung der Räume (Materialien und Medien, Mobiliar, Zugänglichkeit der Räume und Materialien für Mitarbeiter und KJE).
- 2.4. Eigene Aufgaben in der Einrichtung:
Konkrete Beschreibung der Tätigkeiten im Gruppenalltag.

3. Reflexion zur Auseinandersetzung mit der Praxiseinrichtung

- 3.1. Wie kann ich meine Stärken in diesem Arbeitsfeld einbringen?
- 3.2. Welchen Nutzen ziehe ich aus dieser Auseinandersetzung (Aufgabe 1+2) für meine weitere Arbeit?

4. **Führen Sie** in Ihrer Gruppe eine aussagekräftige ressourcenorientierte **Beobachtung** mit Fokus auf **Vorlieben, Interessen, Stärken** durch. Orientieren Sie sich dabei an dem im Lernfeldunterricht vorbereiteten

Beobachtungsmodell nach Laewen und Andres (wertfreie Beschreibung) **oder** den Vorgaben zum Erstellen einer Bildungs- und Lerngeschichte.

Hinweise zur Form des 1. Berichts

Bitte denken Sie bei der Gestaltung Ihres Berichtes an folgende Punkte:

Deckblatt mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift, Klasse, Name und Anschrift der Praxisstelle, Zeitraum des Praktikums

Inhaltsverzeichnis mit Abschnittsüberschriften und entsprechenden Seitenangaben

Blocksatz

Seitennummerierung => **maximal 20 Seiten!**

Rand: links = 2cm; rechts = 4 cm (nicht zusätzlich zu den Voreinstellungen!)

Schrift: PC (Größe 12, Schrift Arial oder Times New Roman)

Zeilenabstand: 1,5

Literatur und Quellenangaben: alphabetisch nach Verfasser- bzw. Herausgebernamen

Wörtliche Textübernahmen (Zitat) in Anführungsstriche setzen

Sinngemäße Gedankenübernahme kennzeichnen (in Anlehnung an...)

Persönliche Versicherung mit Datum und Unterschrift

Anhang (z. B. Kopien...)

Auswertungsverfahren nach Laewen und Andres

<p>Datum: _____ Zeit/ Dauer: _____ Name (verschlüsselt): Alter (J;M)/ _____ Geschlecht: _____ Gruppensituation: _____ Beobachtungsform: _____ Beobachtungsschwerpunkt: _____</p>	<p>Kurze Situationsbeschreibung:</p>
<p><u>Wertfreie Beobachtung:</u> <i>(Einfache, klare Beschreibung, was Sie sehen und hören! Keine Bewertung, keine Interpretation/Deutung, kein Kommentar, keine Spekulation! Alles, was nicht den beobachteten Klienten betrifft, wird in Klammern gesetzt!)</i></p>	
<p><u>Auswertung der Beobachtung/ Perspektivenwechsel</u></p> <p>a) Reflexion der eigenen Perspektive auf die Situation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Warum habe ich bei diesem Klienten gerade diese Situation beobachtet? Erwartungen, Befürchtungen, Einstellungen, Vorurteile? - Welche Reaktionen wurden ausgelöst (Freude, Ärger, Interesse, Langeweile, Staunen) - Was berührt mich an der Situation, löst Erinnerungen, Ideen und Bilder aus? <p>b) Analyse /Deutung der wertfreien Beschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was tut der Klient genau? Womit ist er beschäftigt? Wie agiert er mit anderen Klienten/ Teammitgliedern? - Wie engagiert, ausdauernd, konzentriert ist er bei der Sache? - Was zeigt seine Mimik, Gestik, Körperhaltung? <p>c) Bewertung der wertfreien Beschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Interessen, Vorlieben, Stärken/ Kompetenzen werden deutlich? - Welche Selbstbildungspotentiale werden aktiviert, z.B. über die Sinneswahrnehmung? - Welche Lernfortschritte / Problemlösungswege werden gezeigt? - Welche Ergebnisse erhalte ich hinsichtlich meines Beobachtungsschwerpunktes? <p>d) Sichtweise des Klienten auf die Situation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wenn ich der Klient wäre, welche Bedeutung hätte die Situation für mich? - Welche Ziele, Motive, Absichten verfolge ich? - Was würde ich mir noch wünschen? 	
<p><u>3 Handlungsmöglichkeiten</u></p> <p><i>(Brainstorming bezugnehmend zum Beobachtungsschwerpunkt zu möglichen Aktionen, Gestaltung der Umgebung, Aufbereitung von Material, Ausflüge, Projekte, neue Rituale im Alltag, Alltagsbereicherung - evtl. Erfahrungen aus früheren Beobachtungen einfließen lassen, Hinweise von Kollegen deutlich machen.)</i></p>	

Ausarbeitung der Bildungs- und Lerngeschichten

a) Beschreibung des Handlungsverlaufs (Beobachtung)

b) Analyse dieser Beobachtung nach Lerndispositionen

Interessiert sein	Was ist das Interesse des Kindes in dieser Beobachtung? Woran erkenne ich es? - -
Engagiert sein	Woran erkenne ich das Engagement des Kindes? - -
Standhalten bei Herausforderungen und Schwierigkeiten	Woran erkenne ich das Standhalten des Kindes? - -
Sich ausdrücken und mitteilen	Wie drückt sich das Kind aus und wie teilt es sich mit? - -
An einer Lerngemeinschaft mitwirken und Verantwortung übernehmen	Woran erkenne ich, dass das Kind an einer Lerngemeinschaft mitwirkt und Verantwortung übernimmt?

c) Fokussierung dieser Beobachtung

Um welches Lernen geht es hier?
 Welche Bildungsbereiche werden berührt?
 Trägt diese Situation ausreichend dazu bei, dass das Kind seinen Interessen nachgehen kann?

d) Brief an das beobachtete Kind

Erwartungshorizont zum Praxisbericht Nr.1: Beobachtung und Analyse des Arbeitsfeldes

1. Aufgabe: Anforderungen	1	2	3	4	5	Kommentar
Die/ Der Studierende						
<i>Beschreibt die Einrichtung kurz und nennt wesentliche Daten (Name, Anschrift, Name der Einrichtungsleitung, Gruppe – in der er/sie arbeitet)</i>						
<i>Beschreibt die Hauptaufgaben und Ziele der Einrichtung, z.B.:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungsvereinbarungen • Konzeptionelle Schwerpunkt; Pädagogische Ziele • Bedeutung des Namens der Einrichtung; Zusammenhang des Namens in Bezug auf didaktische Umsetzungsmöglichkeiten in der Einrichtung 						
<i>Beschreibt die Struktur der Einrichtung :</i> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenanzahl und Gruppengröße; Geschlecht und Herkunft der KJE • Besonderheiten der KJE (Inklusion) • Mitarbeiterschlüssel 						

2. Aufgabe: Anforderungen	1	2	3	4	5	Kommentar
Die/ Der Studierende						
<i>Beschreibt und erläutert sein eigenes Arbeitsfeld, z.B.:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmendaten zur eigenen Gruppe (Größe, Alter, Besonderheiten der KJE, Mitarbeiterschlüssel, Arbeitszeiten) • Tagesablauf der Gruppe mit immer wiederkehrenden Abläufen und zusätzlichen Angeboten (Regeln, Rituale, Tages- und Wochengestaltung, Angebote, Projekte) • Raumstrukturen: Anzahl und Funktion der Räume, Ausstattung der Räume • Eigene Aufgaben in der Einrichtung: konkrete Beschreibung der Tätigkeiten im Gruppenalltag; Rechte und Pflichten 						

3. Aufgabe Anforderungen	1	2	3	4	5	Kommentar
Die/ Der Studierende						
<ul style="list-style-type: none"> · Reflektiert die eigenen Stärken/Kompetenzen (Benennung/Konkretisierung / Beispiel) in Bezug auf das Arbeitsfeld · Reflektiert den Nutzen der Auseinandersetzung mit der Praxiseinrichtung (Konkrete Benennung) · Gibt einen Ausblick auf das nächste Praktikum/ Praxiseinsatz? 						

Aufgabe 4: Anforderungen	1	2	3	4	5	Kommentare
Die/ Der Studierende						
Option 1: Auswertung nach Laewen & Andres						
Reflexion der eigenen Perspektive auf die Situation a. Warum habe ich bei diesem Kind/ Jugendlichen gerade diese Situation beobachtet? Einstellungen, Erwartungen, Befürchtungen, Vorurteile? b. Welche Reaktionen wurden ausgelöst (z.B. Freude, Ärger, Interesse, Langeweile, Staunen, ...) c. Was berührt mich an der Situation, löst Erinnerungen, Ideen und Bilder aus?						
Analyse/ Deutung der wertfreien Beschreibung d. Was macht das Kind genau? Womit ist es beschäftigt? Wie agiert es mit anderen Kindern/ Erwachsenen? e. Wie engagiert, ausdauernd, konzentriert ist es bei der Sache? f. Was zeigt seine Mimik, Gestik, Körperhaltung?						
Bewertung der wertfreien Beschreibung g. Welche Interessen, Vorlieben, Stärken/ Kompetenzen werden deutlich? h. Welche Selbstbildungspotentiale werden aktiviert, z.B. über die Sinneswahrnehmung? i. Welche Lernfortschritte/ Problemlösungswege werden gezeigt? j. Welche Ergebnisse erhalte ich hinsichtlich meines Beobachtungsschwerpunktes?						
Sichtweise des Kindes/ des Jugendlichen auf die Situation k. Wenn ich das Kind wäre, welche Bedeutung hätte die Situation für mich? l. Welche Ziele, Motive, Absichten verfolge ich? m. Was würde ich mir noch wünschen? (z.B. Materialien, Spielpartner, Zeit, Impulse)						

Handlungsperspektiven						
Bezug zu konkreten Beobachtungen wird deutlich Ideen für Lernarrangements nachvollziehbar dargestellt						
Option 2: Auswertung nach Verfahren Bildungs- und Lerngeschichten	1	2	3	4	5	
Passend und umfänglich ausgewertet mit Hilfe der Lerndispositionen (BuLG): (Interessiert sein, engagiert sein, standhalten bei Herausforderungen, sich ausdrücken, an einer Lerngemeinschaft teilnehmen)						
Fokussierung der Beobachtung wird deutlich Beobachtete Lern- und Bildungsbereiche korrekt beschrieben ggf. Ideen, um Lernsituation für d. Kind zu optimieren						
Weitere Informationen, Austausch mit Eltern, Kollegen... einbezogen (wenn möglich)						
Lerngeschichte:						
Eigene Perspektive (Ich-Form)						
Adressatengerecht verfasst und gestaltet						
Wertschätzung (Lobende Sprache)						
Beschreibung konkreter Tätigkeiten und Beurteilungen (nachvollziehbar)						
Geeignet, um in den Dialog mit dem KJE zu treten (z.B. durch Fragen)						
Ressourcenorientiert (Stärken und Fähigkeiten werden benannt)						
Nächste Schritte werden vorgeschlagen, (passend zu Themen der KJE)						
4. Darstellungsleistung: Anforderungen						
Die/ Der Studierende	1	2	3	4	5	Kommentar
schreibt zusammenhängend, d.h. er/sie verknüpft die einzelnen Deutungen und Ausführungen sinnvoll und nicht additiv (dann, anschließend)						
benutzt die richtigen Fachtermini und die Gedankenführung erscheint logisch						
zitiert sinnvoll und korrekt						
schreibt sprachlich richtig (Orthographie und Interpunktion)						
Einhaltung der formalen Vorgaben (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, etc. Hinweise zur Form des Berichtes beachtet)						

Note: _____

Unterschrift Praxislehrer: _____

Schriftliche Planung für ein pädagogisches Angebot

Deckblatt:

Das Deckblatt sollte nachfolgende Informationen aufweisen:

- Name der Schule, Name der Studierenden, Angabe der Klasse
- Name des Fachlehrers oder der Fachlehrerin,
- Anschrift der Einrichtung, Name des Anleiters, der Anleiterin,
- Termin der Durchführung (Tag, Uhrzeit und geplante Dauer),
- Thema des Lernarrangements

Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis soll die entsprechenden Gliederungspunkte mit der Angabe der jeweiligen Seitenzahl beinhalten.

1. Planungsgrundlage auf Basis der Beobachtungen/Beschreibungen

- 1.1 Situationsanalyse Begründung des Themas
- 1.2 Beschreibung und Begründung der Zielgruppe

2. Zielsetzung

- 2.1 Operationalisierung von Lernzielen als Kompetenzerweiterung mit mindestens drei Grobzielen
- 2.2 Feinziele

3. Vorbereitung und Planung des Lernarrangements

- 3.1 Sachwissen zum Thema
- 3.2 Fachtheoretische Grundlage (Theorien, didaktische Prinzipien, Querschnittsaufgaben)
- 3.3 Einsatz und Begründung von Medien, Material und Werkzeug
- 3.4 Raumgestaltung mit Begründung
- 3.5 Organisatorische und persönliche Vorarbeiten

4. Beschreibung der Handlungsschritte als Tabelle

Phase (mit ungefähre Zeitangabe)	Was ? (Inhalt/eigene Handlungsschritte, Äußerungen, Fragen etc.)	Wie ? (päd. Verhalten, Methode, Organisationsform, did./meth. Prinzipien)	Warum ? (päd. Zielsetzung)	Womit ? (Material, Medien)
Einstimmungsphase <i>Von... bis..</i>				
Hauptphase I, <i>von.... bis</i> II,...				
Abschlussphase				

5. Schriftliche Reflexion

6. Literaturangaben und Quellenangaben

7. Persönliche Erklärung / Unterschrift Praxisanleitung

8. Anhang

Hinweise zur Form:

- Deckblatt** mit Ihrem Namen /Anschrift, Namen/Anschrift der Praxisstelle, Datum und Thema des pädagogischen Angebotes
- Inhaltsverzeichnis** mit Abschnittsüberschriften und entsprechenden Seitenangaben
- Seitennummerierung**
- Rand:** links = 2cm; rechts =4 cm, Blocksatz
- Schrift:** PC (Größe 12), **Zeilenabstand:** 1,5
- Literatur- und Quellenangaben:** alphabetisch nach Verfasser bzw. Herausgeber
(z.B. zum Sachwissen und zur fachlichen Grundlage der Methode)
- Wörtliche Textübernahmen (Zitat)** in Anführungsstriche setzen
- Sinngemäße Gedankenübernahme** kennzeichnen (in Anlehnung an...)
- Persönliche Versicherung** mit Datum und Unterschrift, Unterschrift der Anleitung
- Anhang** (z.B. Beobachtungen, Kopien)

Kriterien zur Bewertung des pädagogischen Angebotes:						
Name:						
Kriterien	1	2	3	4	5	Bemerkungen
Planung						
Thema und Begründung						
Angaben zu den Kindern, zur Gruppensituation						
Ziele für das Projekt, Grob- und Feinziele individuell, differenziert						
Sachwissen						
Fachtheoretische Grundlagen						
Medien/Materialien, Raumentscheidungen/ Vorbereitung						
Tabelle: Geplanter Verlauf						
Einstieg, Motivation						
Hauptteil						
Schluss						
Eigene Aufgaben, Handlungsweisen						
Mögliche Handlungen der Kinder						
Logik der Abfolge, kindgerechter Prozess						
Unterscheidung Inhalt/Methode/Ziele/Material						
Didaktische Prinzipien						
Gesamtnote Planung						
Durchführung						
Die Kinder						
-> haben Freude, Interesse am Thema gezeigt						
-> konnten selbständig handeln und Entscheidungen treffen						
-> konnten Selbstwirksamkeit erfahren						
-> waren durchweg Mitgestalter der Aktion						
-> konnten ausprobieren, forschen, experimentieren						
-> konnten eigene Ideen/ spontane Impulse äußern und einbringen						
Die Studierende						
-> hat Leitungsaufgabe übernommen						
-> hat den Überblick behalten						

-> hat Impulse klar gegeben, formuliert						
-> die verbale/Körpersprache entsprach den Sprachbedürfnissen und -möglichkeiten der Kinder						
-> Leitungs und Erziehungsstil war dem Entwicklungsstand der Kinder angemessen (z.B. Konsequenz, Demokratie...)						
-> der Kontakt zu den Kindern bestand durchgehend						
-> Vorbildfunktion angemessen						
-> ist spontan auf Impulse der Kinder eingegangen						
-> hat eigene Spielfreude und Spaß an der Aktion gezeigt						
-> ist auf individuelle Lernschritte/ Bedürfnisse der Kinder eingegangen						
-> Balance zwischen Exploration und Sicherheit						
-> Unterstützung der Beziehung der Kinder untereinander						
-> Umgang mit Konflikten						
-> hat die Selbstwirksamkeit der Kinder ermöglicht						
-> ist angemessen mit Lob und Bestätigung umgegangen						
-> war freundlich, zugewandt und natürlich						
-> hat auf die Sicherheit geachtet						
-> Zuwendung zu allen Kindern						
Gesamtnote Durchführung						
Reflexion (mündl.)						
Ausführlichkeit						
Differenzierung						
Bewusstmachen der eigenen Handlungen und ihrer Konsequenzen						
Bewertung der eigenen Handlungsweisen						
Ehrlichkeit, Transparenz						
Kritikfähigkeit						
Theorie-Praxisverzahnung						
Konstruktivität						
Erkenntnisse für die weitere päd. Arbeit						
Erkenntnisse über die Kinder						

Zusammenhang/Logik						
Gesamtnote Reflexion mündlich						
Gesamtnote pädagogisches Angebot						

Schriftliche Reflexion zur Langplanung

- Kurze Beschreibung der gelaufenen Aktivität: War der Verlauf wie geplant? Inwieweit ist der Plan abgewichen und warum?
- Habe ich meine Ziele erreicht? Wie habe ich meine Ziele erreicht (z.B. durch welches pädagogische Verhalten, Methoden, etc.) Was habe ich darüber hinaus für Ziele erreicht?
- Was hat die KJE am meisten angesprochen, womit haben sie sich beschäftigt?
- Was haben die KJE erfahren, erforschen, Neues entdecken können?
- Sind Fragen offen geblieben? Haben sich neue Fragen ergeben?
- Was hat mich beeindruckt/ überrascht?
- Schlussfolgerungen für die nächste(n) Aktion(en): Was sollte ich anders machen als geplant? Worauf muss ich unbedingt achten?

Kriterien zur Bewertung der schriftlichen Reflexion

Reflexion schriftlich							#
Kurze Beschreibung der gelaufenen Aktivität und des Verlaufs Reflexion bei Abweichungen							
Reflexion zur Erreichung der eigenen Ziele , Erkennen warum diese erreicht oder nicht erreicht wurden							
Verstehen der Sichtweise der KJF Interesse/Motivation							
Beurteilung der Möglichkeiten der KJF zu erfahren, erforschen, Neues zu entdecken							
Erkennen offen gebliebener Fragen							
Was hat mich beeindruckt/ überrascht?							
Schlussfolgerungen für die nächste(n) Aktion(en)							
Gesamtnote Reflexion schriftlich							
Gesamtnote Reflexion							

Schriftliche Planung einer didaktischen Reihe

Für die schriftliche Ausarbeitung der didaktischen Reihe und der Reflexion nutzen Sie bitte diese **Gliederungshilfe** (maximal 20 Seiten)

0. Deckblatt und Inhaltsverzeichnis

1. **Thema und Begründung**
2. **Kurze Darstellung der Einrichtung bezogen auf relevante Aspekte für die didaktische Reihe**
3. **Planungsgrundlage**

3.1. **Konkrete Situation**

(Beobachtungen, Interessen + Stärken der TN, Struktur der Beziehung, Kooperation)

3.2. **Erweiterte Situation**

(allgemeine + gesellschaftliche Bedeutung, Wohnumfeld, Freizeitangebote usw.)

3.3. **Angaben zu den KJE**

- Begründung der Auswahl der KJE
- Beschreibung der KJE (umfassend)

3.4. **Zielangaben zur didaktischen Reihe**

(Kompetenzerweiterung und übergeordnete Ziele)

4. Sachinformationen zur didaktischen Reihe

- 4.1. Sammlung vielfältigster Möglichkeiten zum Thema
- 4.2. Beschreibung der notwendigen Sachkenntnisse zum Thema
- 4.3. Quellenangaben

5. Begründung für

- 5.1. die Auswahl und
- 5.2. die Reihenfolge der Unterthemen und Angebote

6. **Planung der Unterthemen und Angebote mit tabellarischer Übersicht über die Unterthemen und Angebote**

Langplanung für den Lehrerbesuch, Kurzplanungen für die drei weiteren Angebote

7. **Ausarbeitung der Lang- und Kurzplanung/en (siehe Gliederungshilfen)**

8. **Formalia => Erklärung, Unterschriften, Anhang**

Neben der Ausarbeitung der Langplanung zum Besuch (s. Gliederungshilfe oben) arbeiten Sie die anderen Projektaktivitäten/-einheiten nach folgendem Schema aus:

Gliederungshilfe für die Kurzplanung eines Angebotes

1. Thema und Begründung des Angebotes
2. Datum und Zeitpunkt / Zeitdauer
3. Teilnehmer, Alter (Jahr, Monate), Geschlecht
4. Angaben zu den Teilnehmern / Situation der Gruppe/ Kurzreflexion der vorherigen Aktion
5. Material / Medien / Raum mit kurzer Begründung
6. Vorüberlegungen (organisatorische / inhaltliche)
7. Ziele, Kompetenzerweiterung der TN
8. Durchführung (kurze, aussagekräftige Auflistung der Arbeitsschritte)
Unterteilt nach Einleitung, Hauptphasen, Abschluss, mit Bezug zu Methoden, Zielen und didaktischen Prinzipien

Reflexion der Kurzplanungen:

- Kurze Beschreibung der gelaufenen Aktivität: War der Verlauf wie geplant? Inwieweit ist der Plan abgewichen und warum?
- Habe ich meine Ziele erreicht? Wie habe ich meine Ziele erreicht (z.B. durch welches pädagogische Verhalten, Methoden, etc.) Was habe ich darüber hinaus für Ziele erreicht?
- Was hat die KJE am meisten angesprochen, womit haben sie sich beschäftigt?
- Was haben die KJE erfahren, erforschen, Neues entdecken können?
- Sind Fragen offen geblieben? Haben sich neue Fragen ergeben?
- Was hat mich beeindruckt/ überrascht?
- Schlussfolgerungen für die nächste(n) Aktion(en): Was sollte ich anders machen als geplant? Worauf muss ich unbedingt achten?

Hinweise zur Form:

Bitte denken Sie bei der Gestaltung Ihrer didaktischen Reihe an folgende Punkte:

1. **Deckblatt** mit Ihrem Namen / Anschrift, Namen /Anschrift der Praxisstelle, Zeitraum des Projektes
2. **Inhaltsverzeichnis** mit Abschnittsüberschriften und entsprechenden Seitenangaben
3. **Seitennummerierung**
4. **Rand:** links = 2cm; rechts =4 cm, Blocksatz
5. **Schrift:** PC (Größe 12), **Zeilenabstand:** 1,5
6. **Literatur- und Quellenangaben:** alphabetisch nach Verfasser bzw. Herausgeber
7. **Wörtliche Textübernahmen (Zitat)** in Anführungsstriche setzen
8. **Sinngemäße Gedankenübernahme** kennzeichnen (in Anlehnung an...)
9. **Persönliche Versicherung** mit Datum und Unterschrift, Unterschrift Anleitung
10. **Anhang** (z.B. Beobachtungen, Kopien von (Lied)Texten, Fotos, Einladungen)
11. **Umfang:** ca. 20 Seiten (ohne Ausarbeitungen der Aktionen)

Oberstufe VTA Fach: Praxis

Bewertungsbogen : Didaktische Reihe
--

Name:

Thema:.....

	1	2	3	4	5
1. Themenformulierung					
2. Darstellung der Einrichtung (Name, Anschrift, Gruppen, FK und wichtige Faktoren für's Projekt)					
3. Planungsgrundlage					
3.1 Konkrete Situation (Beobachtungen, Interessen + Stärken der TN, Struktur der Beziehung, Kooperation)					
3.2 Erweiterte Situation (allgemeine + gesellschaftliche Bedeutung, fachlicher Zusammenhang, Wohnumfeld, Freizeitangebote usw.)					
3.3 Angaben zu den Kindern (umfassende Beschreibung)					
3.4 Zielangaben zur didaktischen Einheit/Projekt (Kompetenzerweiterung und übergeordnete Projektziele)					
4. Sachinformationen zur didaktischen Einheit/Projekt					
4.1 Sammlung vielfältigster Möglichkeiten zum Thema					
4.2 Beschreibung der notwendigen Sachkenntnisse zum Thema					
4.3 Quellenangaben					
Ergebnis					

Bewertungsbogen : Didaktische Reihe

Seite 2

	1	2	3	4	5
5. Begründung für					
5.1 die Auswahl und					
5.2 die Reihenfolge der Unterthemen und Lernarrangements					
6. Planung der Unterthemen und Lernarrangements mit tabellarischer Übersicht Vereinbarte Anzahl erfüllt =>0 Weniger => Abzug von Punkten Mehr => Sonderpunkte					
7. Ausarbeitung der Aktionen (besondere Berücksichtigung der Langplanung)					
7.1 Zielangaben - gegliedert nach Grob- und Feinzielen oder Kompetenzen					
-vollständig und konkret auf die Aktion bezogen					
-sachlich richtig					
7.2 Vorüberlegungen					
-vollständig					
-sachlich richtig					
7.3 Durchführung					
- Gliederung der Aktion in sinnvolle Teilschritte, Zeitmanagement					
-nachvollziehbare didaktische und methodische Angaben					
-Begründung zu den Angaben (Bezug zu: Angaben zu Kindern, didaktische Prinzipien und Zielformulierungen)					
8. Formalia (Vorgaben eingehalten, Unterschriften, Rechtschreibung, äußere Form)					
Note Teil 1					
Note Teil 2					



Comenius Berufskolleg



58455 Witten - Pferdebachstr. 41 - 0234/9146-6102 - info@comenius-bk.com

Gesamtnote					
------------	--	--	--	--	--

Kommentar/Bewertung

Datum / Unterschrift:

.....



Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der Erzieherausbildung sind mehrere Praktika vorgesehen.
Wir bitten Sie, das abgeleistete Praktikum auf dem anhängenden Formular zu bescheinigen.

PRAKTIKUMSBESCHEINIGUNG

(Sozialpädagogische Einrichtung)

(Anschrift)

Frau / Herr _____

hat in der Zeit vom _____ bis _____

in unserer Einrichtung ein Fachpraktikum im Umfang von 4 Wochen mit 35 Stunden pro Woche abgeleistet.

Fehltage: _____

Die Fehltage werden an folgenden Terminen nachgeholt:

Ort

Datum

Unterschrift der Leitung
Stempel